



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

14. Jenner. H. Hilarius Bischoff.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

14. Jenner.

## H. Hilarius Bischoff.

Was ist all unser Leben? ein Dampf / welcher  
 einem Augenblick auffgehet / und in einem Augen-  
 genblick widerumb vergehet. Jacobi 4.

**L** S möchte der H. Hilarius wol mit Zug-  
 ninger des heiligen Evangelij genennet  
 den; alldieweil er durch dessen Ableben  
 zu dem Glauben bekehret worden. Er ist auch  
 jenige / durch dessen Zuthun der so grosse H. Manse-  
 nus ist erleuchtet worden / als von deme er so  
 sein grosse Geschicklichkeit / als grossen Seelen-  
 erlermet. Als er einmahl den Schlangen / so  
 gewissen Insul überlästig waren / gebotten / sich  
 weiter / als er ihnen mit seinem Stab aufgezaich-  
 hätte / zu begeben / haben sie ihm Gehorsam  
 laisset: was ware es aber Wunder? der dem E-  
 gelio gehorsamet / deme ist die ganze Natur un-  
 worffen. Er starbe in dem 373. Jahr.

## Betrachtung

## Über unser Leben.

S. 1. Was ist wol unser Leben? Es ist ein au-  
 gehender Dampf / spricht der H. Apostel Jacob  
 seiner Epistel / welcher fast zu einer Zeit sich erzaigt  
 und im Rauch auffgehet. Wie kurz seynd un-  
 Säg. Man hat mit Mühe angefangen zu leben  
 wäre es schon bald widerumb Zeit / an den  
 zu dencken. Wie ungewiß ist unser hie-  
 niemand weiß wann der Lebens-  
 Saden abgeschnit-

vird. Und da es auch schon ein Weil währet/wie ist  
 es mit Müheseligkeit von allen Seiten umbgeben?  
 kannst du auch wol mit Wahrheit sagen / daß du nur  
 einen einigen Tag ohne alle Angst und Beschwär-  
 auf gelebet? Bey disen allen aber lieben wir ein so  
 ein mühesames Leben / fürchten den Todt / so uns die  
 Porten zum Himmel eröffnen solle. Darff man  
 nicht sagen / daß bey solchem Leben kein Glauben  
 met in seye.

S. 2. Aber unsers Lebens verdrüssig zu werden/  
 müssen wir selbes nicht nur/ so vil es in sich selbst/  
 ansehen/ sonder so vil es ein Weeg/ und Raiß in die  
 Ewigkeit ist. Wir leben nicht / daß wir allezeit  
 allhie leben / sonder daß wir einmahl / und zwar  
 Glückselig sterben sollen. Der einzige nützliche  
 Gebrauch unsers Lebens ist demnach / daß wir uns  
 bewerben / nach unserem tödtlichen Hintritt / die  
 feelige Ewigkeit zu erwerben. Wie bringen / und  
 sagen wir all unsers Lebens-Zeit hindurch? Erforsche  
 dich selbst ein wenig / und deine Werck ein jedes  
 absonderlich / und du wirst laider / finden / daß dein  
 meistes Absehen dahin gehe/wie du dein Glück beför-  
 dern / dein hohes Ansehen auff Erden bevöstigen  
 magest / als wurden wir ewig allhie leben. Sihe/  
 ne viam pro patria diligamus, daß du nicht den  
 Weeg als den Zweck liebest / vermahnet uns der  
 grosse S. Gregorius.

S. 3. Dises Leben ist flüchtig / und verlihet sich  
 bald / und auff selbes wird die lange Ewigkeit fol-  
 gen / welche in dir straffen oder belohnen wird den  
 Miß- oder guten Gebrauch deiner übel oder wol an-  
 gelegten

gelegten Zeit deines Lebens. Die Zeit ewige Schicksal  
 uns einzusambeln ist so kurz / und demnach  
 brauchen wir uns derselben auff andere / und un-  
 Sachen! Jetzt ist noch Zeit / die ewige Gloria  
 verdienen / wie lang dir aber selbe gelassen werde  
 weist du nicht. Darumb schlage die Hand ern  
 an den Pflug. Was erleydet man nicht /  
 zeitlichen Todt auff ein kurze Zeit zu entgehen /  
 dem ewigen Todt zu entgehen / das ewige Leben zu sa  
 zu erhalten / wollen wir uns nichts schwär an  
 men lassen? Laborat, ne moriatur homo moritur  
 & non laborat, ne peccet homo in æternum victu  
**Es bearbeitet sich der sterbliche Mensch /**  
**mit er nicht sterbe / und lasset sich nicht**  
**sten der ewig lebende Mensch / damit er ni**  
**sündige. sagt der S. August.**

Ube dich in Lesung geistlicher Bücher.

Bette für die / so in dem Weinberg des  
 Herrn arbeiten.

Gebett.

**G**ib Allmächtiger ewiger **GOTT** / auff  
 deines heiligen Bischoffs und Beichtigers  
 larij Ehrwürdige Gedächtnuß in uns mehre  
 Andacht / und Seeligkeit. Durch unsern lieb  
 Herrn.

✠(o)✠

